

L 70000

53

1915-1919

8. VII. 1915

Sanitäre Angelegenheiten.

2.

Einselne Spitzeler

2

**Das Nachmittagsheim für verwundete Krieger** hat seine sommerliche Tätigkeit im früheren Kroll'schen Etablissement am Königsplatz aufgenommen.

Das von den Damen Frau Geheimrat Hofmann und Frau Rechtsanwält Dr. Waldeck als erstes seiner Art begonnene Samariterwerk, dem im gesamten Deutschen Reich wegen seiner Vorzüglichkeit und praktischen Einrichtung schon viele Nachahmungen entstanden sind, übersiedelte gestern nachmittag im Beisein der Damen unserer besten Gesellschaft in den altberühmten Berliner Konzertpark, in dessen Schatten sich von nun an täglich an die 500 Leidende und verwundete tapfere Soldaten bei Kaffee und Tee, Bier, Zigarren und Zigaretten erquicken sollen. Unter den Anwesenden wurden viel bemerkt die Gemahlin unseres Ministers für Landwirtschaft, Freifrau von Schorlemer, ferner Frau von Bötticher, Gräfin von Bismarck-Bohlen, die verdiente Vorsteherin des Potsdamer Erholungsheims, der sächsische Bundesbevollmächtigte Geheimrat Hollbauer mit Gattin. Als Vertreterin der Prinzessin Eitel Friedrich war Gräfin Schlieffen anwesend. Der Vorstand des Nachmittags-Heims mit Senatspräsident Casse als Vorstehendem, Geheimrat Hofmann vom Handelsministerium, Alexis Hiller, Professor Dr. Ludwig Stein, der die Räume in der Kurfürstenstraße dem wohlthätigen Unternehmen zur Verfügung gestellt hatte, Direktor Krojanter, den Damen Hofmann, Waldeck an der Spitze, war vollständig zur Stelle und be-

mühte sich tätig um Gäste und Verwundete, von denen an 2000 zur Stelle waren. Als Vertreter des Roten Kreuzes, das werktätig bei dem Zustandekommen des sommerlichen Nachmittagsheims mitgewirkt hatte, bemerkte man Geheimrat Rohde. Der Vorstehende, Senatspräsident Casse, schilderte in gedrungener Ansprache die bisherige und segensreiche Tätigkeit des Nachmittagsheims, das 60 000 Verwundeten angenehme Stunden bereitet hat, und wies auf die erstmalig in Berlin, und zwar ebenfalls im Kroll'schen Garten erfolgte Ausstellung eines mächtigen, von einem nicht genannt sein wollenden Spender gestifteten Eisernen Kreuzes, zu dessen Nagelung das Publikum ebenfalls zum Kroll'schen Etablissement Zutritt erhält. Den ersten silbernen Nagel schlug Präsident Casse auf Ansuchen des Oberbefehlshabers in den Marken, Generals von Kessel, im Auftrage des Kaisers ein. Das Eiserne Kreuz nebst dem Gedenkbuche, in das sich jeder Nagelspender einschreibt, wird später dem Kaiser überreicht werden. Zur Unterhaltung der Anwesenden trugen die von der Militärverwaltung zur Verfügung gestellte Ersatzkapelle des 5. Garde-Regiments und der Berliner Lehrer-Gesangverein unter Leitung von Professor Felix Schmidt wesentlich bei.